

Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

# FRAU. MACHT. DEMOKRATIE.

# 6

NIEDERSÄCHSISCHES  
MENTORING-PROGRAMM  
ZUR GEWINNUNG VON FRAUEN  
FÜR DIE KOMMUNALPOLITIK

Programmauswertungsbericht



Niedersachsen. Klar.



## Sehr geehrte Politikinteressierte,

Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, das Mentoring-Programm „Frau. Macht. Demokratie.“ zu einem guten Abschluss zu bringen. Unter den Covid-19-bedingten Voraussetzungen und den erforderlichen Veränderungen in der Programmgestaltung ist das nicht selbstverständlich.

Gerade diese Pandemiezeit hat noch einmal verstärkt gezeigt, wie wichtig es ist, dass Frauen bei politischen Entscheidungen gleichberechtigt mitentscheiden. Ohnehin schon bestehende Ungleichheiten und unsichere Verhältnisse können sich in Krisensituationen noch verschärfen. Es ist immens wichtig, Frauen bei der Entwicklung von Maßnahmen auf allen politischen Ebenen zu beteiligen, denn nur so können ihre jeweiligen Bedürfnisse ausreichend berücksichtigt werden.

Was wir vielleicht Gutes aus der Krise mitnehmen können ist die Feststellung, dass vieles auch ohne Präsenzveranstaltungen geht. Gerade für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – aber auch von Familie und Politikausübung – ist dies ein wichtiger Schritt. Insbesondere wenn auch Männer durch Homeoffice und eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung mehr Verantwortung in der Familienarbeit übernehmen werden.

Meinen ausdrücklichen Dank möchte ich an dieser Stelle noch einmal an alle beteiligten kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Niedersachsen richten, dabei insbesondere an diejenigen, die die regionale Betreuung übernommen haben. Danke sage ich ebenfalls dem Projektträger Gleichberechtigung und Vernetzung e. V. und selbstverständlich den vielen Mentorinnen und Mentoren, durch deren Mitwirkung das Programm überhaupt nur möglich war. Zu guter Letzt danke ich natürlich auch den interessierten und engagierten Mentees und wünsche ihnen einen gelingenden Einstieg in die Politik.

Gute Politik geht nur mit der Beteiligung, dem Blick und der Expertise von Frauen!



A handwritten signature in black ink that reads "Daniela Behrens". The signature is written in a cursive, flowing style.

**Daniela Behrens**

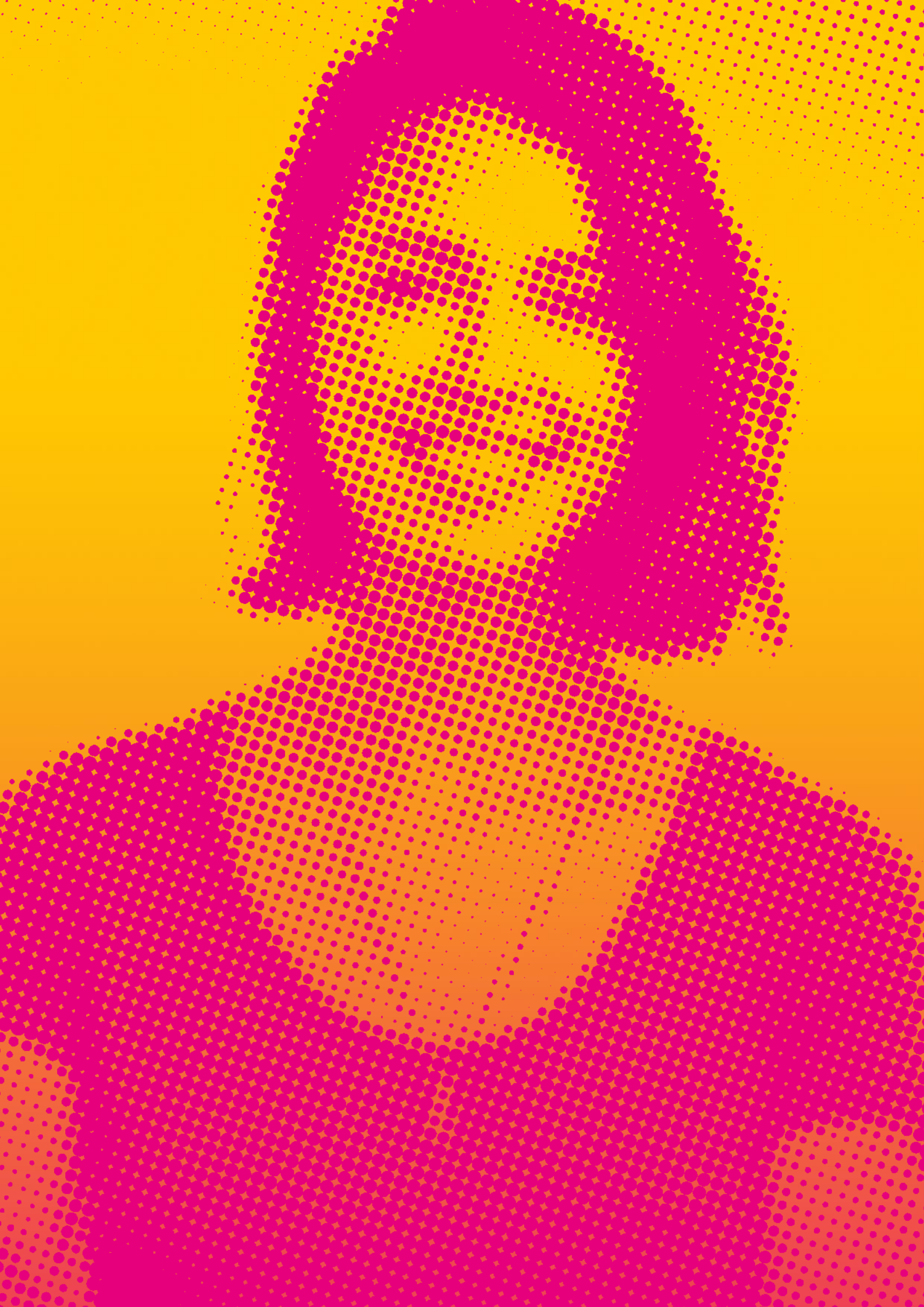
Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

# INHALT

4

1. Ausgangssituation .....	6
2. Projektbeschreibung .....	7
3. Programmablauf .....	9
4. Covid-19-bedingte Auswirkungen .....	12
5. Projektauswertung .....	13
6. Schlussbetrachtung .....	22

**FRAU.  
MACHT.  
DEMOKRATIE.**



# AUSGANGSSITUATION

6

1

Von einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in der Politik sind wir auf allen politischen Ebenen leider noch weit entfernt. Zwar gab es bei der Bundestagswahl 2021 wieder eine leichte Erhöhung des Frauenanteils im Vergleich zur vorangegangenen Legislaturperiode von 30,9 % auf aktuell 34,7 %, eine paritätische Sitzverteilung ist aber nach wie vor nicht in Sichtweite, zumal im Vergleich zu 2013, als Frauen 36,3 % der Sitze errungen haben, sogar ein Rückgang zu verzeichnen ist. Im Niedersächsischen Landtag ist der Frauenanteil mit der Landtagswahl 2017 von 29,8 % auf 27,7 % gesunken, durch Nachrückerinnen liegt er derzeit bei 29,2 % (Stand 16.02.2022) und damit unter einem Drittel.

Bei den Kommunalwahlen 2016 haben Frauen im Schnitt 26,5 % bei den Kreiswahlen, 23,5 % bei den Gemeindewahlen und 20,6 % bei den Samtgemeindewahlen der Sitze errungen<sup>1</sup>.

Es bedarf somit einerseits Empowerment-Ansätzen, um Frauen zu motivieren, in die aktive Politik einzusteigen. Gleichzeitig gilt es, die Öffentlichkeit auf das bestehende Missverhältnis aufmerksam zu machen und explizit auch bei den Parteien verstärkt Sensibilität für das Thema zu schaffen und Maßnahmen für eine bessere Beteiligung von Frauen einzufordern.

Die niedersächsischen Mentoring-Programme der Vergangenheit, die genau darin ihren Ansatz hatten, haben gezeigt, dass ein Großteil der Teilnehmerinnen im Anschluss politisch aktiv bleiben wollte. Auch wenn die Teilnehmerinnenzahl der Programme im Verhältnis zu der Zahl der landesweit insgesamt Kandidierenden – 2021 waren es 71.225 – nicht übermäßig ins Gewicht fallen konnte, wurden hier Potentiale ausgeschöpft, die anderweitig vergeben worden wären.

Aufgrund des Erfolgs des vorangegangenen Mentoring-Programms „Politik braucht Frauen!“ 2015/16 hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung entschieden, im Vorfeld der Kommunalwahl 2021 erneut ein solches Projekt unter dem Titel „Frau. Macht. Demokratie.“ zu starten.

## 2.1 Zielsetzung des Projekts

Mit dem Mentoring-Programm „Frau. Macht. Demokratie.“ möchte das Niedersächsische Sozialministerium einen Beitrag leisten, den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen.

Ziel war, Frauen dafür zu gewinnen, sich politisch zu engagieren und für politische Ämter und Funktionen zu kandidieren. Durch das Programm sollte Frauen der Weg in die Politik erleichtert werden, indem sie sich während der Projektlaufzeit in Themenbereiche einarbeiten und politische Handlungskompetenzen erlangen konnten. Angestrebt wurde eine möglichst hohe Anzahl von Frauen, die bei der Kommunalwahl 2021 kandidieren und bestenfalls auch ein Mandat erringen würden.

Durch das Programm sollte außerdem die Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden, dass Politik mehr Frauen braucht und ihre Sichtweisen direkt in politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse einfließen müssen.

## 2.2 Projekteinführung

Das Mentoring-Programm wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung initiiert und gemeinsam mit Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. als Projektträger durchgeführt.

Neben zentraler Projektplanung, -organisation und -betreuung fußte das Programm insbesondere auch auf aktivem Mitwirken niedersächsischer kommunaler Gleichstellungsbeauftragter.

Im Vorfeld des Projektstarts und insbesondere in der Werbephase wurden auf Landesebene wichtige Organisationen informiert und einbezogen. Hierzu gehörten die Landtagsfraktionen, die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände, die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen, der Landesfrauenrat Niedersachsen, die Niedersächsischen LandFrauenverbände sowie der Niedersächsische Integrationsrat.

Neben der Werbung für eine Programmteilnahme durch die Vorgenannten haben insbesondere das Niedersächsische Sozialministerium als auch der Projektträger mit einem Projektflyer, Pressemitteilungen, Bekanntmachung bei Veranstaltungen und einem Anschreiben an alle Hauptverwaltungsbeamtinnen und –beamten und kommunalen Gleichstellungsbeauftragten für das Programm geworben.

Zum Programmstart 2019 konnten 443 politikinteressierte Frauen als Mentees mit 380 erfahrenen Politikerinnen als Mentorinnen bzw. erfahrenen Politikern als Mentoren zu Tandems und teilweise auch zu Trios zusammengeführt werden.



# PROJEKTBSCHREIBUNG<sup>2</sup>

8

Für die Auswahl der Mentees galten folgende Kriterien:

- » Frauen, die sich in die Kommunalpolitik einbringen wollten
- » Frauen, die die Bereitschaft hatten, Zeit zu investieren
- » Frauen, die Eigeninitiative zeigten
- » Frauen, die sich bereits einer politischen Grundausrichtung „zuordnen“ konnten (auch ohne Mitglied einer Partei sein zu müssen)

Besonderes Augenmerk sollte auch darauf gelegt werden, Frauen mit Migrationshintergrund für eine Teilnahme zu gewinnen.

Für den Kreis der Mentorinnen und Mentoren waren folgende Personen Zielgruppe:

- » Aktive Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in Kreistagen, Bezirksräten, der Region Hannover, Stadt-, Gemeinde-, Samtgemeinde- oder Ortsräten,
- » die die Bereitschaft zeigten, sich aktiv mit Zeitressourcen in das Mentoring-Programm einzubringen
- » die die Ziele des Mentoring-Programmes ausdrücklich unterstützten
- » die dem Prinzip des Gender Mainstreaming gegenüber aufgeschlossen waren.

Die Zuordnung der Mentees erfolgte unter Berücksichtigung der von ihr jeweils bevorzugten Partei oder Wählergemeinschaft, um die Chancen für eine Kandidatur auf einem aussichtsreichen Listenplatz bei der Kommunalwahl zu erhöhen.

<sup>2</sup>Hinweis: Teile der Beschreibung wurden dem Projektbericht von Gleichberechtigung und Vernetzung e. V. entnommen.



# PROGRAMMABLAUF

## Ablauf des Programms:

Das Programm startete offiziell mit einer zentralen Auftaktveranstaltung am 19.08.2019 in Hannover. Der ursprünglich angedachte Zeitraum bis zum 31.08.2020 wurde angesichts der Covid-19-Pandemie verworfen und die Abschlussveranstaltungen auf den Februar 2021 verschoben. Über den gesamten Zeitraum begleiteten die Mentees ihre Mentorinnen oder Mentoren in ihrem Wirken in der Kommunalpolitik im Rahmen des sog. Shadowing<sup>3</sup>.

# 3.

Die Tandembeziehungen bildeten das Kernstück des Programms. Der Fokus lag dabei auf der Entwicklung der Mentee; aber auch für die Mentorinnen und Mentoren sollte es einen gewinnbringenden Austausch darstellen.

Neben der Mentoring-Beziehung waren darüber hinaus drei dezentrale Rahmenveranstaltungen wichtiger Bestandteil des niedersächsischen Mentoring-Programms.

## Titel der Veranstaltungen waren:

1. Einführungsveranstaltung: „Mentoring – Wie geht das? Einführung in das kommunalpolitische Mentoring für Mentees und Mentorinnen und Mentoren“
2. Rahmenveranstaltung: „Kommunalpolitik, die Frauen mitdenkt: Strukturen, Entscheidungsfindung, Bürgernähe“
3. Rahmenveranstaltung: „Von der Mentee zum politischen Amt: Ich will dabei sein!“

3 (dt.: Beschatten) Begleitung der Mentorin/des Mentors durch die Mentee während der Ausübung des "politischen Alltagsgeschäfts", also bei Gremiensitzungen, bei der Parteilarbeit, öffentlichen Auftritten und auch bei informellen Treffen, die der Information oder Vernetzung dienen



In der pandemiebedingten Verlängerungsphase des Programms: Live-Chats zu Themen im Hinblick auf eine Kandidatur, Information über die Website, Videotagung

Kommunalwahl am 12. September 2021

Quelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Durchgehend: Zusammenarbeit in den Tandems, Begleitung/Vernetzung durch Gleichstellungsbeauftragte, Information über die Website

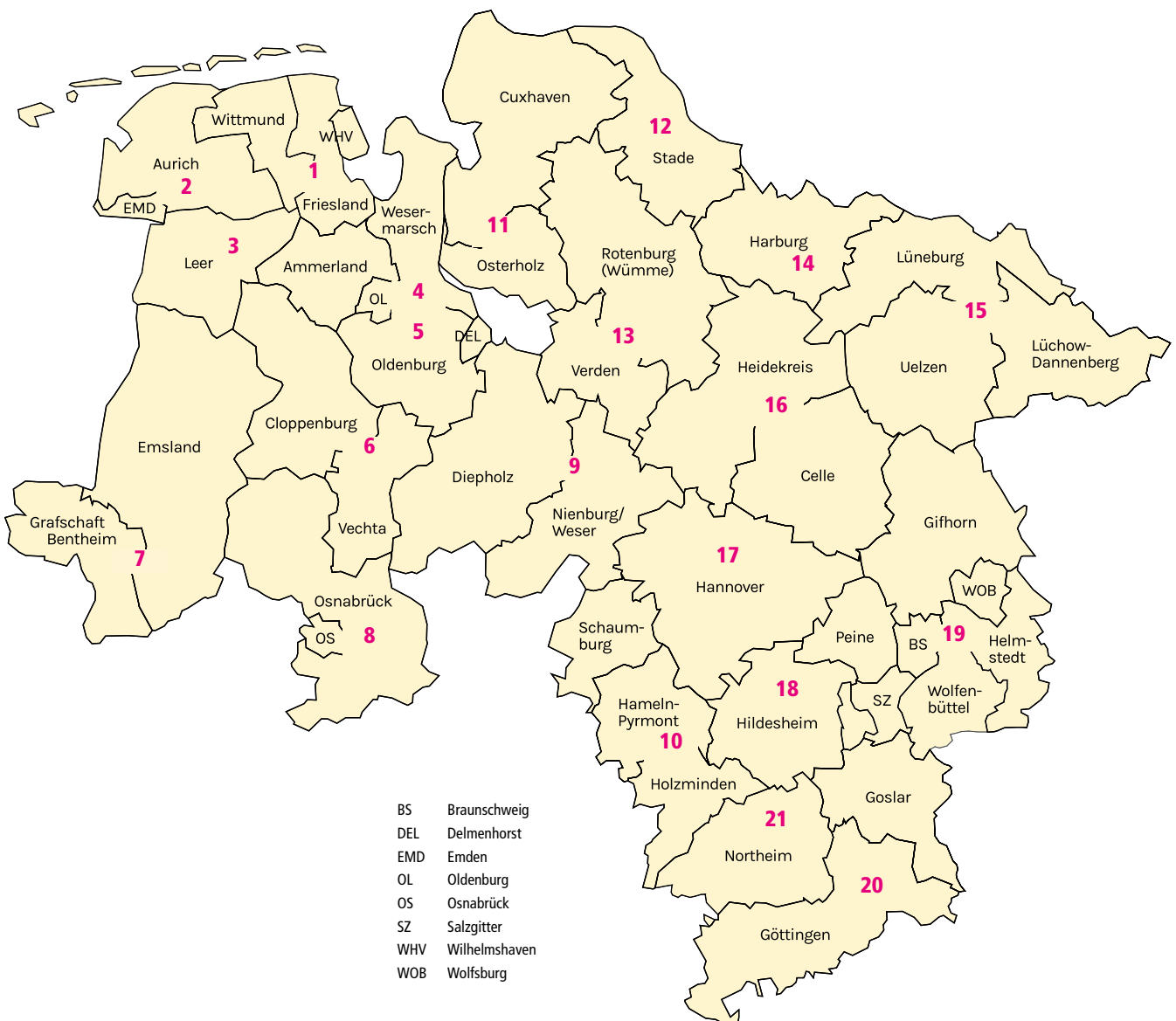
# PROGRAMMABLAUF

Die Rahmenveranstaltungen fanden nahezu konzeptgleich in sechs Städten in Niedersachsen statt.

Ergänzt wurde das Rahmenprogramm individuell durch engagierte kommunale Gleichstellungsbeauftragte vor Ort. 21 Gleichstellungsbeauftragte hatten sich zu Projektbeginn bereit erklärt, einen „Mentoring-Standort“ regional zu betreuen. Unterstützung erhielten die Gleichstellungsbeauftragten in der Regel durch weitere in den jeweiligen Standortbereichen tätige Gleichstellungsbeauftragte.

Die Begleitung der Tandems und die Durchführung von Fortbildungen und Netzwerkveranstaltungen wie Jour Fixes oder Stammtische vor Ort standen dabei im Vordergrund.

## Regionale Betreuung durch Gleichstellungsbeauftragte



# PROGRAMMABLAUF

- 1** Landkreise Friesland und Wittmund mit Wilhelmshaven
- 2** Landkreis Aurich mit Emden  
**GB Frauke Jelden**
- 3** Landkreis Leer  
**GB Jutta Fröse**
- 4** Stadt Oldenburg und Stadt Delmenhorst mit den Landkreisen Wesermarsch und Ammerland  
**GB Wiebke Oncken**
- 5** Landkreis Oldenburg  
**GB Britta Hauth**
- 6** Landkreise Cloppenburg und Vechta  
**GB Dr. Christina Neumann**
- 7** Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim  
**GB Marlies Kohne**
- 8** Landkreis und Stadt Osnabrück  
**GBs Monika Schulte und Katja Weber-Kahn**
- 9** Landkreise Diepholz und Nienburg  
**GB Christina Runge**
- 10** Landkreise Schaumburg, Hameln Pyrmont, Holzminden  
**GB Nadine Pasel**
- 11** Landkreise Cuxhaven und Osterholz  
**GB Angelika Becker**
- 12** Landkreis Stade  
**GB Anne Behrends**
- 13** Landkreise Verden und Rotenburg  
**GB Dr. Angelika Saupe**
- 14** Landkreis Harburg  
**GB Andrea Schrag**
- 15** Landkreise Lüneburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg  
**GB Maret Bening**
- 16** Landkreise Heidekreis und Celle  
**GB Bianka Lawin**
- 17** Region Hannover  
**GB Petra Mundt**
- 18** Landkreis Hildesheim  
**GB Katina Bruns**
- 19** Braunschweig mit Salzgitter, Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Peine, Helmstedt, Goslar und Wolfenbüttel  
**GB Marion Lenz und Ulrike Adam**
- 20** Landkreis Göttingen  
**GB Angelika Kruse und Lilia Nester**
- 21** Landkreis Northeim  
**GB Julia Kögler**

# COVID-19-BEDINGTE AUSWIRKUNGEN

12

## 4.

Wie bereits erwähnt, wurde die für den Herbst 2020 avisierte Abschlussveranstaltung auf Anfang 2021 verschoben, so dass Zeit für notwendige Prozessveränderungen gewonnen werden konnte.

Fanden die 1. Rahmenveranstaltungen und ein Großteil der 2. Rahmenveranstaltungen noch in Präsenz statt, mussten bereits die 2. Rahmenveranstaltungen anteilig und die 3. Rahmenveranstaltungen vollumfänglich in Online-Formate überführt werden.

Die Begleitung der Mentorinnen und Mentoren zu Sitzungen, ein Kernstück des Programms, war leider nur sehr eingeschränkt möglich. Dennoch hat das Vernetzen auf digitalen Wegen überwiegend gut funktioniert.

Online-Veranstaltungen wurden von den Teilnehmenden sehr gut angenommen. Die Kompetenz in der Anwendung der Technik entwickelte sich rasch.

Am 12. September 2020 wurde eine hybride Tagung zum Thema „Ich will dabei sein – Strategien zur Gewinnung eines kommunalen Mandats“ mit Podiumsrunden und Austausch an virtuellen Stehtischen durchgeführt.

Darüber hinaus gab es während der pandemiebedingten Verlängerung des Programms Live-Chats zu unterschiedlichen Themen im Hinblick auf eine Kandidatur. Angeboten wurden:

- » **Was wollen Wähler/innen**
- » **Hauptamtliche Karrieren in der Kommunalpolitik und in der Kommune**
- » **Die nächsten Schritte zur Kandidatur**
- » **Die nächsten Schritte zum Mandat**
- » **Mein politisches Profil – wie baue ich es auf und wie stelle ich es dar?**
- » **Argumentations- und Schlagfertigkeitstraining**
- » **Wirkungsvoll kommunizieren**
- » **Wie stärke ich mein Netzwerk für Kandidatur und Mandat**
- » **Hate Speech – Sexismus und sexuelle Belästigung**

Die ursprünglich als große zentrale in Hannover geplante Abschlussveranstaltung wurde in sechs digitale Abschlussveranstaltungen umgestaltet. Zu diesen Veranstaltungen haben alle Mentees, Mentorinnen und Mentoren, die das Programm bis zum Ende durchlaufen haben, ein Teilnahmezertifikat übersandt bekommen.

Weitergehende Informationen zum Mentoring-Programm sind der Website [www.Frau-Macht-Demokratie.de](http://www.Frau-Macht-Demokratie.de) zu entnehmen.

# PROJEKTAUSWERTUNG

Von den 443 gestarteten Mentees haben trotz erschwelter Bedingungen unter der Pandemie 390 das Programm bis zum Ende absolviert; dies entspricht einer Quote von 88 %. Zur Auswertung des Projektes wurde nach der Kommunalwahl an die 390 Mentees ein Evaluationsbogen versandt. 261 Mentees sandten den Fragebogen ausgefüllt zurück. Dementsprechend beträgt die Rücklaufquote 66,9 %.

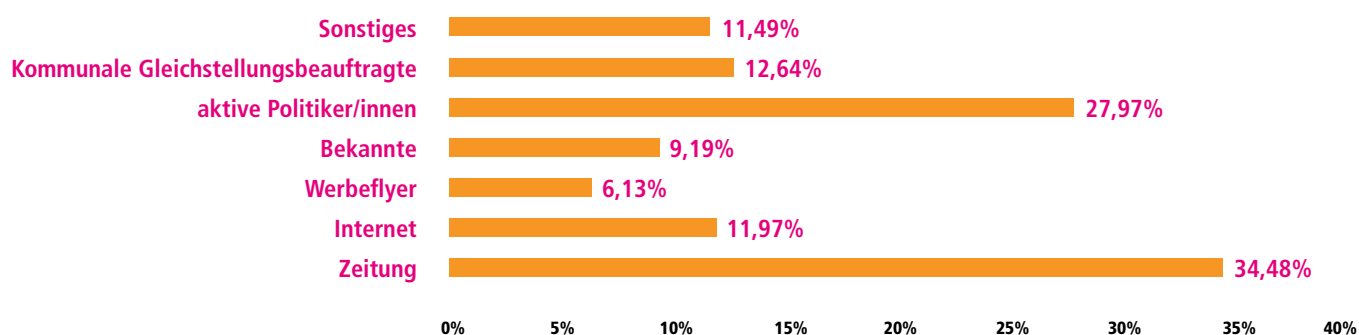
5.

## 5.1 Wie haben Sie vom Mentoring-Programm erfahren?

Zunächst haben die Mentees angegeben, wie sie von dem Programm erfahren haben. Mehrfachnennungen waren dabei möglich. Mit 90 Frauen hat die überwiegende Zahl der insgesamt 261 Teilnehmerinnen durch die Zeitung vom Mentoring-Programm erfahren.

Insgesamt 123 Menschen sind durch persönliche Ansprachen auf das Programm aufmerksam gemacht worden. Ein Großteil dieser, 73 Teilnehmerinnen, wurde von aktiven Politikerinnen und Politikern angesprochen.

Wie haben Sie vom Mentoring-Programm erfahren?



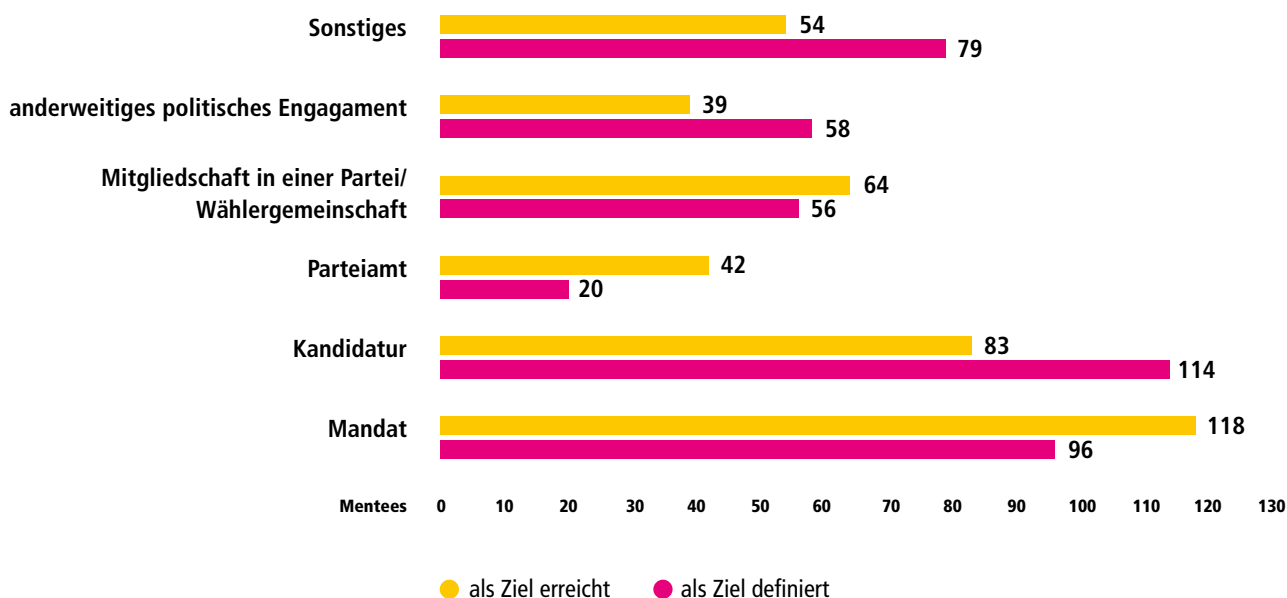
# PROJEKTAUSWERTUNG

## 5.2 Zu Beginn des Programms definierte Ziele und erreichte Zeile

Die Teilnehmerinnen wurden jeweils gefragt, welche Ziele sie hatten, als sie sich für das Mentoring-Programm entschieden haben und welche Ziele sie letztendlich erreicht haben. Hierbei zeigt sich insbesondere, dass mehr Mentees ein Mandat errungen haben, als dass dieses zuvor von ihnen als Ziel definiert wurde. Gleiches gilt für die Übernahme von Parteiämtern.

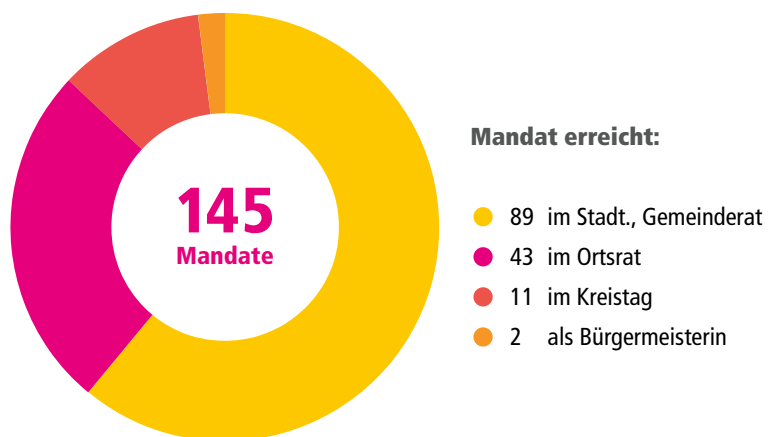
Einer hohen Anzahl derer, die „Sonstiges“ als Ziel formuliert und/oder auch erreicht haben, ging es primär darum, Einblicke in die Kommunalpolitik zu erhalten. Dies wurde in der Regel erfüllt; oftmals wurden jedoch auch weitergehende Ziele erreicht.

### Welche Ziele hatten Sie vor dem Programm und welche Ziele haben Sie erreicht?



Knapp 25 % der Befragten sind Mitglied einer Partei oder Wählergemeinschaft geworden. 16,1 % der Mentees haben ein Parteiamt übernommen.

45,2 % der Befragten haben ein Mandat erreichen können. Dies entspricht absolut 118 Befragten. Von diesen geben zudem 24 an, zwei oder mehr als zwei Mandate gleichzeitig errungen zu haben. Während 89 Mentees ein Mandat im Stadt- oder Gemeinderat gewinnen konnten, wurden zwei Teilnehmerinnen zur Bürgermeisterin gewählt. Insgesamt wurden von den befragten Mentees 145 Mandate in den Kreis- (bzw. der Regionsversammlung), Stadt-, Gemeinde- und Ortsräten errungen.



### 5.3 Einschätzung der politischen Erfahrung vor und nach dem Mentoring-Programm

Ein Vergleich der persönlichen politischen Erfahrung vor und nach dem Mentoring-Programm zeigt, wie sich die Teilnehmerinnen profilieren konnten.

Die Teilnehmerinnen geben mehrheitlich an, vor dem Programm wenig politische Erfahrung zu besitzen. Nach dem Programm stuft eine absolute Mehrheit der Mentees ihre politische Erfahrung als „mittel“ ein.

72 (27,6 %) Teilnehmerinnen stufen ihre politische Erfahrung vor und nach dem Programm als identisch ein. Demnach geben 72,4 % der Befragten an, dass sich durch die Teilnahme am Mentoring-Programm ihre subjektive politische Erfahrung erhöht hat.

Erfahrung	vor Mentoring-Programm	nach Mentoring-Programm
keine	28,7%	0,8 %
wenig	48,3%	20,7%
mittlere	19,2%	62,5%
viel	3,8%	13,4%
keine Angabe	0%	2,6%

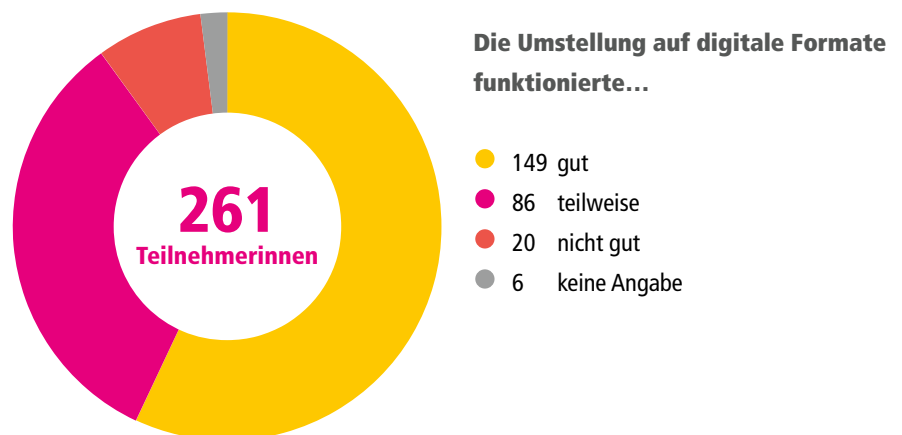
# PROJEKTAUSWERTUNG

## 5.4 Kurzfristige Umstellung auf digitale Formate

Eine absolute Mehrheit von 149 Befragten und damit 57,1 % aller Teilnehmerinnen hatten mit der kurzfristigen Umstellung auf digitale Formate keine Probleme.

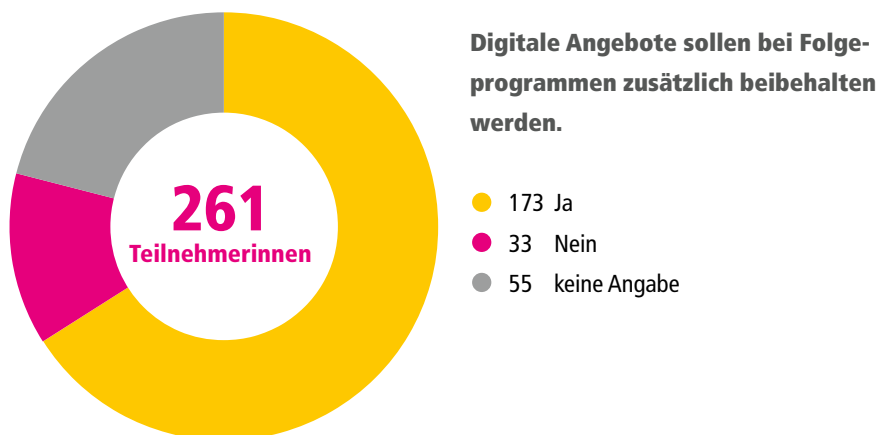
Insgesamt geben 35 Teilnehmerinnen und damit 13,4 % aller Befragten an, dass sie Probleme im persönlichen Bereich, beispielsweise durch fehlende oder mangelhafte technische Ausstattung hatten.

51 Mentees und damit 19,6 % der Projekt-Teilnehmerinnen sind der Ansicht, dass die Probleme bei der digitalen Umsetzung auf die Ausgestaltung der Angebote zurückzuführen sind.





Viele der Teilnehmerinnen gewinnen der notwendigen Umsetzung des Programms durch digitale Formate auch Positives ab. Die Teilnehmerinnen unterstützen die Beibehaltung von digitalen Angeboten bei Folgeprogrammen größtenteils. Fast zwei Drittel der Befragten (66,3 %) sprechen sich dafür aus.



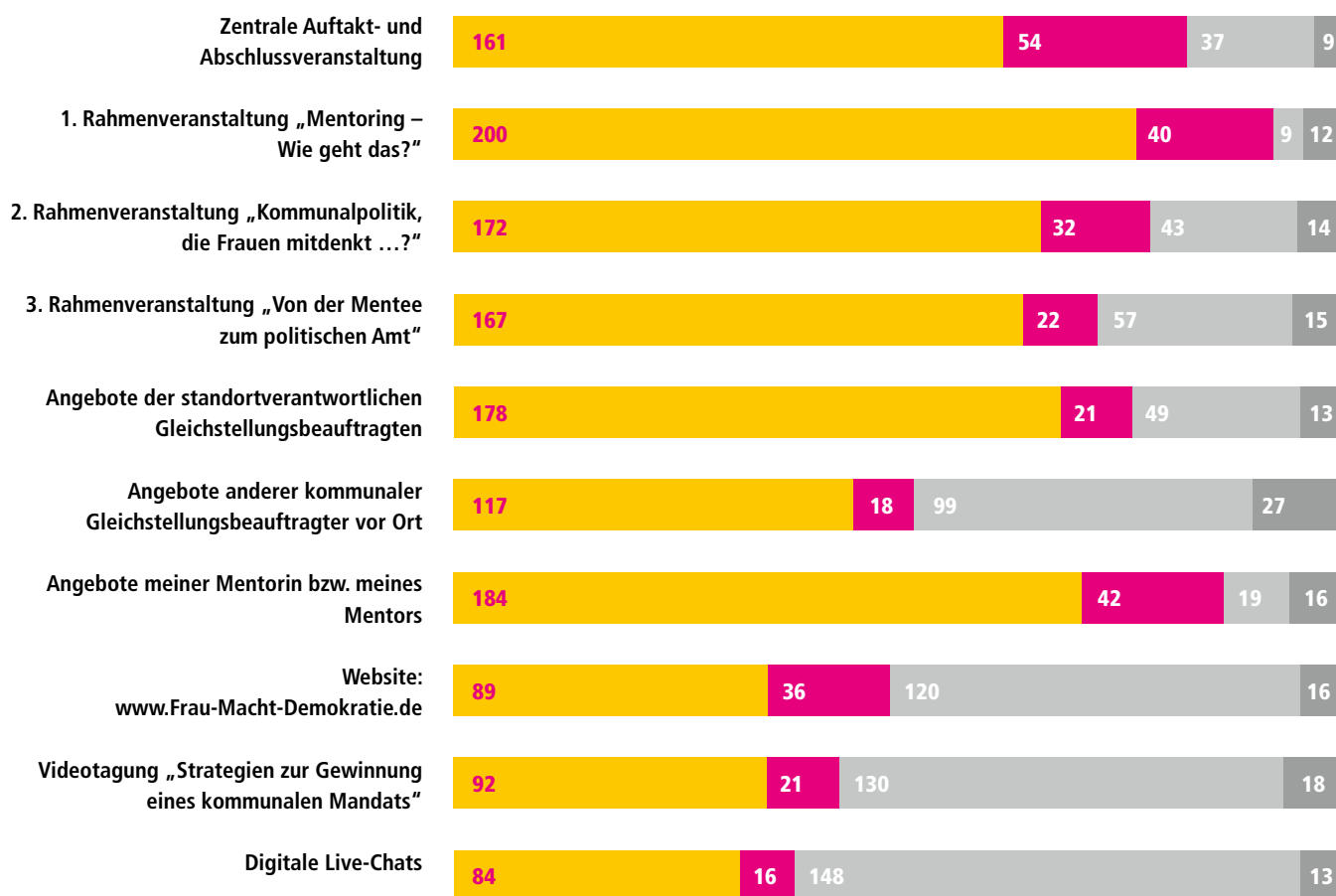
# PROJEKTAUSWERTUNG

## 5.5 Welche Begleitangebote waren für Sie hilfreich?

184 der 261 Teilnehmerinnen geben an, dass die Angebote der persönlichen Mentorin bzw. des persönlichen Mentors hilfreich waren. Dies entspricht einer Quote von 70,5 %. Ebenso empfand eine große Mehrheit von 76,6 % der Mentees die erste Rahmenveranstaltung „Mentoring – Wie geht das?“ als hilfreich. Aber auch die beiden anderen Rahmenveranstaltungen erhalten hohe Zustimmungswerten.

Digitale Live-Chats, die Videotagung „Strategien zu Gewinnung eines kommunalen Mandats“ sowie die Website [www.Frau-Macht-Demokratie.de](http://www.Frau-Macht-Demokratie.de) wurden von den Teilnehmerinnen weniger genutzt.

### Welche Begleitangebote waren für Sie hilfreich?



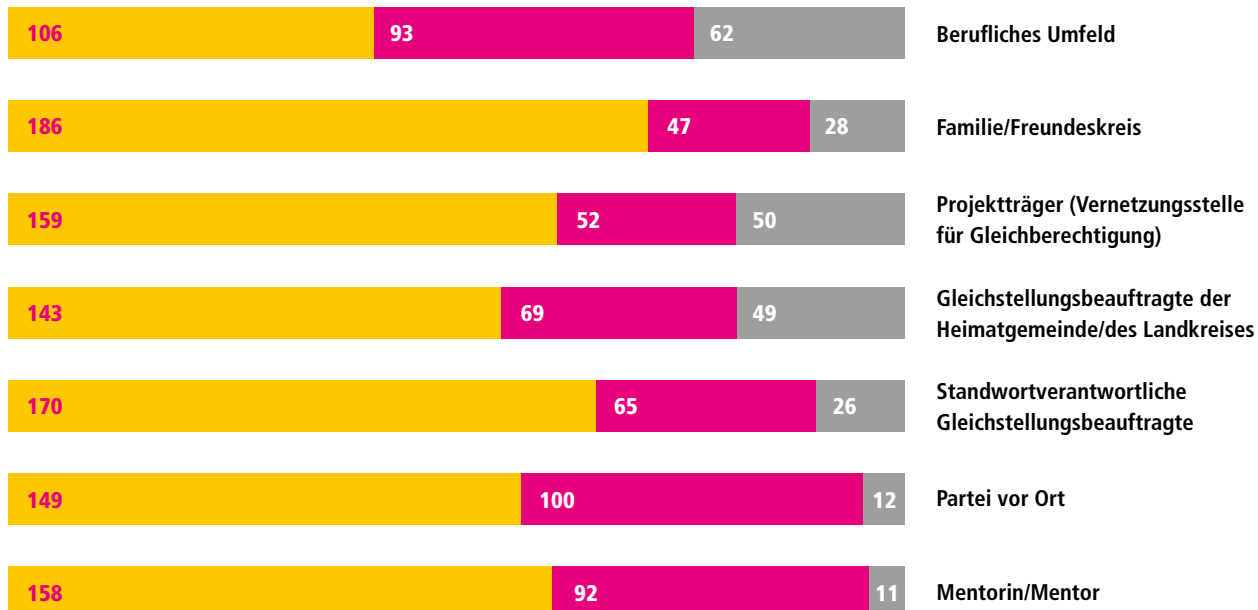
● hilfreich ● nicht hilfreich ● nicht genutzt ● keine Angabe

## 5.6 Wie beurteilen die Teilnehmerinnen ihre Unterstützung?

Die Teilnehmerinnen beurteilen die Unterstützung durch verschiedene Personen und Institutionen grundsätzlich positiv. 71,3 % der Befragten geben an, dass die Unterstützung durch die Familie und den Freundeskreis genau richtig war. Ähnliche Zustimmung mit 65,1 % erhalten die standortverantwortlichen Gleichstellungsbeauftragten.

38,3 % der Teilnehmerinnen sind der Ansicht, dass die Unterstützung durch die jeweilige Partei vor Ort zu gering ausgefallen ist.

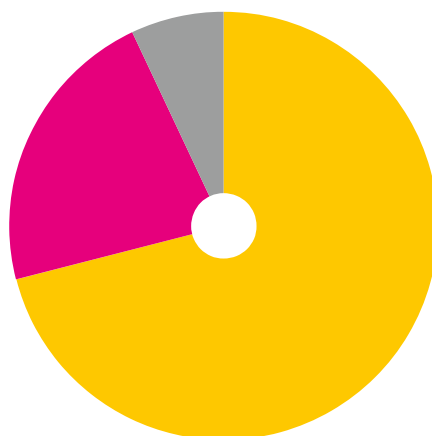
### Wie beurteilen Sie die Unterstützung durch...?



● genau richtig ● zu gering ● keine Angabe

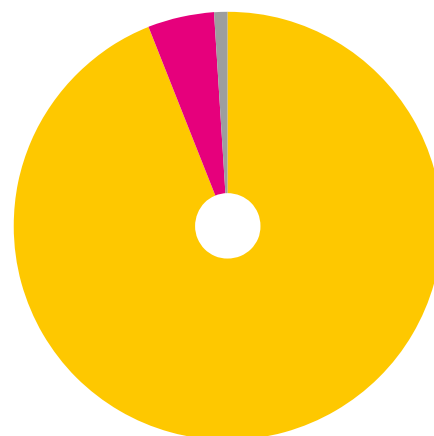
# PROJEKTAUSWERTUNG

War das Programm für Ihre politische Karriere hilfreich?



- 71,26% Ja
- 21,84% Nein
- 6,9% k. A.

Würden Sie das Mentoring-Programm weiterempfehlen?



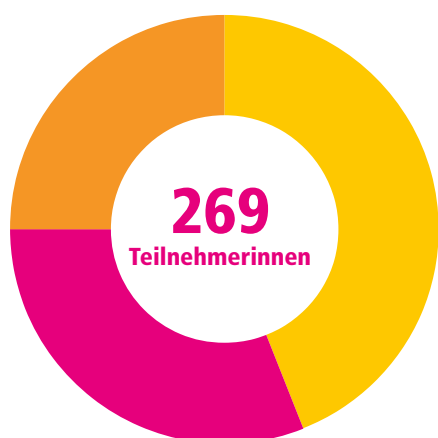
- 93,87% Ja
- 4,98% Nein
- 1,15% k. A.

## 5.7 Gesamtbeurteilung des Mentoring-Programms

Eine große Mehrheit von 186 der 261 Teilnehmerinnen stuft das Programm als hilfreich für die eigene politische Karriere ein.

57 Mentees geben an, dass das Programm nicht hilfreich für die politische Karriere war. Weiter gibt eine sehr große Mehrheit von 245 der 261 Mentees an, dass sie das Mentoring-Programm weiterempfehlen würden; lediglich 13 Teilnehmerinnen meinen, dies nicht tun zu wollen. 77,2% der Mentees würden das Programm trotzdem weiterempfehlen, auch wenn das Programm für ihre eigene politische Karriere nicht hilfreich war.

Wo haben Sie sich engagiert?



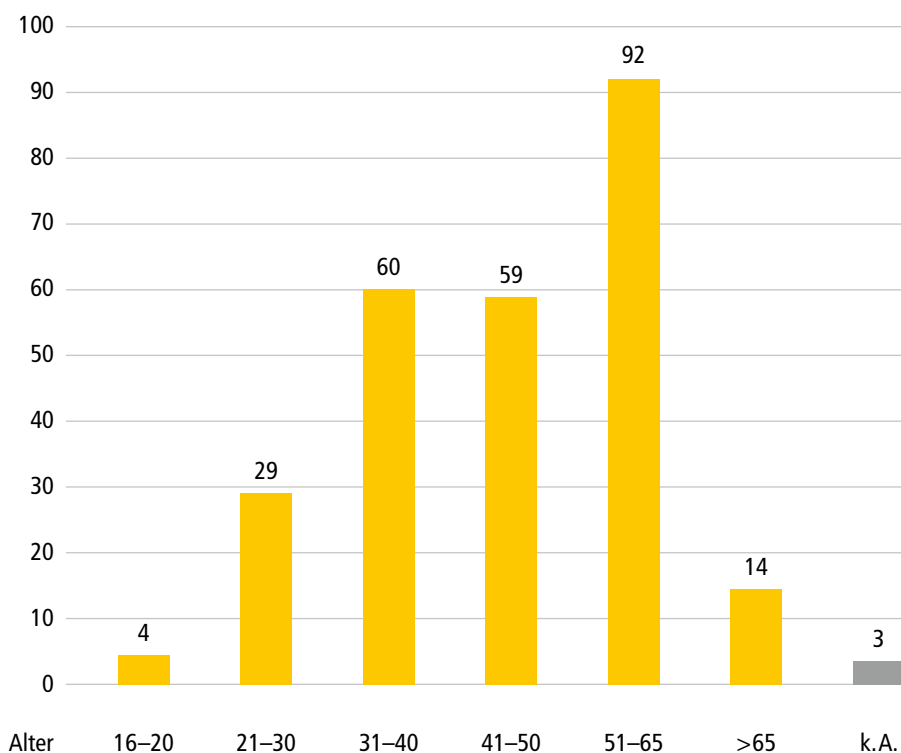
- 117 Ländlicher Raum
- 85 Kleinstadt
- 67 Großstadt

## 5.8 Persönliche Angaben der Teilnehmerinnen

Eine einfache Mehrheit von 44,8 % der Mentees gibt an, sich im ländlichen Raum engagiert zu haben.

Insgesamt 16 Teilnehmerinnen haben sich parallel in zwei räumlichen Gebieten engagiert, davon 12 im ländlichen Raum und einer Kleinstadt sowie 3 in Klein- und Großstadt. Eine Teilnehmerin gab an, sich sowohl im ländlichen Raum als auch in einer Großstadt zu engagieren. 8 Mentees machten zu ihrem räumlichen Engagement keine Angaben.

## Wie alt sind Sie?

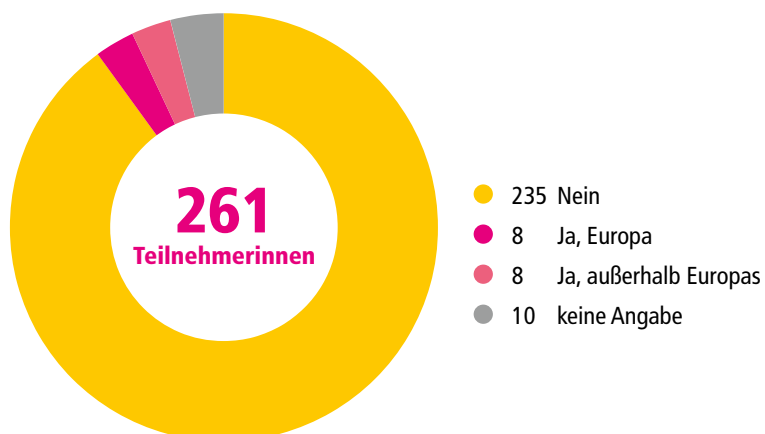


Ein großer Teil von 92 Teilnehmerinnen gibt an, zwischen 51 und 65 Jahren alt zu sein. Insgesamt 33 Befragte, und damit 12,6 % aller Mentees, sind maximal 30 Jahre alt. 5,4 % der Teilnehmerinnen sind älter als 65 Jahre.

## Haben Sie eine Zuwanderungsgeschichte?

90 % der Teilnehmerinnen geben an, keine Zuwanderungsgeschichte zu besitzen.

16 Mentees haben eine Zuwanderungsgeschichte. Jeweils 8 Befragte (3 %) geben an, dass sie oder ein Elternteil aus Europa bzw. einem Land außerhalb Europas nach 1949 in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik eingereist sind.



# SCHLUSSBETRACHTUNG

## 6

### 6.1 Statistische Daten der Kommunalwahl

Die amtliche Auswertung der Kommunalwahlergebnisse wird erst im Frühjahr 2022 bekannt gegeben. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Kommunalwahlen 2021 in Niedersachsen ist eine paritätische Besetzung der Gremien noch weit entfernt, zumindest aber sind Steigerungen zu verzeichnen: bei den Kreiswahlen auf 31,3 % (+ 4,8), bei den Gemeindewahlen auf 26,2 % (+2,7) und bei den Samtgemeindewahlen auf 24,0 % (+3,4)<sup>4</sup>.

Bei der Kommunalwahl 2021 lag die geringe Anzahl der Mandate für Frauen bereits auch in der Kandidatenaufstellung begründet. Kandidiert haben insgesamt 71.225 Personen. Von den für 2.340 Sitze in Kreistagen, Stadträten der kreisfreien Städte und der Regionsversammlung 12.962 Kandidierenden waren 3.831 weiblich (27,4 %), von den für die 15.697 Sitze in kreisangehörigen Gemeinden 34.314 Kandidierenden waren 9.430 weiblich (27,5 %). Auf die 3.002 zu vergebenen Sitze in Samtgemeinderäten haben sich von 7.222 Kandidierenden 1.804 Frauen beworben (25,0 %), auf die in Orts- und Stadtbezirksräten 4.873 von 16.727 (29,1 %).

Durchschnittlich lag der Anteil an Kandidatinnen damit bei lediglich 27,3 %. Insofern verwundert es nicht, dass die Zahl der gewählten Volksvertreterinnen entsprechend gering ausfällt. Die bekannte Tatsache, dass die Parteien den Schlüssel für einen höheren Frauenanteil in der Politik in der Hand haben, wurde erneut bestätigt.

### 6.2 Fazit Frau. Macht. Demokratie

Das Mentoring-Programm „Frau. Macht. Demokratie.“ wurde in der Zeit vom Herbst 2019 bis Anfang 2021 erfolgreich durchgeführt.

Die aktive Unterstützung der Mentees durch ihre jeweiligen Mentorinnen und Mentoren hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Das Konzept mit zentral organisierten Rahmenveranstaltungen und mit Angeboten der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in „kleineren Runden“ hat sich als gut geeignet erwiesen.

Der Großteil der Teilnehmenden hat das Programm bis zum Ende absolviert. Neben Ausstiegsgründen wie Umzug oder Erkrankung war ein häufig genannter Grund die Covid-19-Pandemie. Die Pandemielage spielte auch in Bezug auf die Programmauswertung insgesamt eine Rolle. Eine Vielzahl der Mentees gab die Rückmeldung, dass sie sich ein höheres Maß an Vernetzung gewünscht hätte. Dies ist einer der Punkte, der aufgrund von gesetzlichen Kontaktbeschränkungen und der damit erforderlichen Umstellung auf digitale Formate leider nicht wie vorgesehen umgesetzt werden konnte. Gerade in Bezug auf Vernetzung vor Ort ist der persönliche Austausch kaum ersetzbar. Dennoch hat die Umstellung auf digitale Formate im Rahmen des Programms überwiegend gut funktioniert.

Sehr erfreulich ist die hohe Anzahl von 145 Mandaten, die 118 der 261 in die Auswertung einbezogenen Teilnehmerinnen erhalten haben. Damit haben etwa 45 % ein Mandat errungen, was insofern als besonders positiv zu bewerten, da nur 37 % dies zu Programmbeginn als ihr Ziel definiert hatten.

71 % der Befragten sehen das Mentoring-Programm als hilfreich für ihre politische Karriere an, 94 % der Befragten würden es weiterempfehlen.

Damit lässt sich das Resümee ziehen, dass es sich bei dem Mentoring-Programm um ein in der Ausgestaltung und im Ergebnis als positiv zu bewertendes Projekt handelt.

Abschließend ist zu bemerken, dass auch weiterhin Initiativen und Maßnahmen nötig sein werden, die zu einem Einstieg von Frauen in die Politik beitragen. Den Parteien kommt in Bezug auf die Erhöhung des Frauenanteils an Mandaten eine große Rolle zu, denn sie haben es in der Hand, bei der Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten Frauen paritätisch zu berücksichtigen. Gleichzeitig gilt es im Dialog mit den Frauen, die politisch aktiv sind oder bereits ein Mandat innehaben, den kommunalpolitischen Alltag so zu gestalten, dass sie zum Engagement und Weitermachen motiviert werden.

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Gleichstellung

Kontakt:

[poststelle@ms.niedersachsen.de](mailto:poststelle@ms.niedersachsen.de)  
[www.ms.niedersachsen.de](http://www.ms.niedersachsen.de)

Druckdatum: Februar 2022

Dieser Bericht darf wie alle Publikationen der  
Landesregierung nicht zur Wahlwerbung in  
Wahlkämpfen verwendet werden.